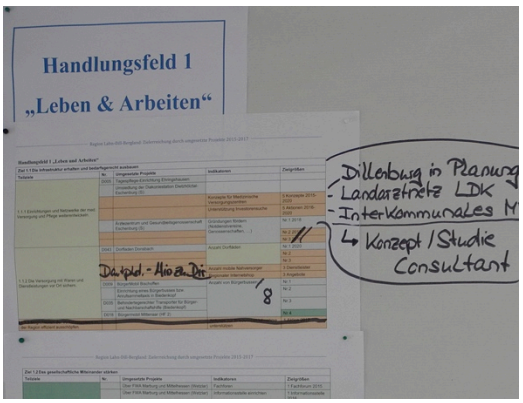
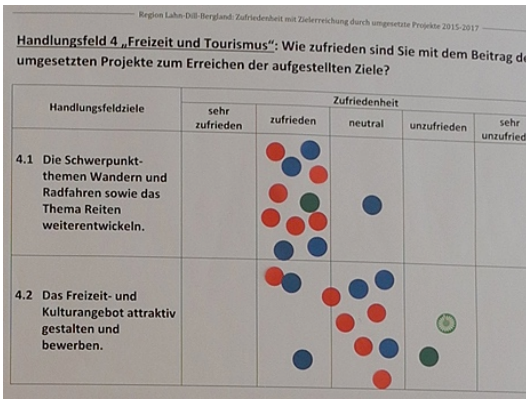
Naturpark
Lahn-Dill-Bergland

Bilanz- und Strategie-Workshop der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland 2017

Bericht – Textteil





Bearbeitung:

regioTrend
Büro für Regionalentwicklung

Kirsten Steimel
Henriette Klinkhart

Alfred-Bock-Straße 49
35394 Gießen
Tel.: 0641 97190-146

www.regio-trend.de

Inhaltsverzeichnis

1 Vorgehen 3

1.1 Vorbereitung 3

1.2 Befragung der Projektträger 3

1.3 Workshop 3

1.4 Zusammenfassen der Ergebnisse und Bericht 4

2 Ergebnisse der Zwischenevaluierung 5

2.1 Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“ (Befragung) 5

2.2 Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“ (Workshop) 10

2.2.1 Handlungsfeld 1 „Leben und Arbeiten“ 10

2.2.2 Handlungsfeld 2 „Klimaschutz“ 15

2.2.3 Handlungsfeld 3 „Naturpark“ 20

2.2.4 Handlungsfeld 4 „Freizeit und Tourismus“ 23

1 Vorgehen

1.1 Vorbereitung

Zur inhaltlichen Vorbereitung fanden mehrere Treffen der Auftragnehmerinnen mit dem Regionalmanagement statt. Hierbei wurden inhaltliche Ausrichtung und Schwerpunkte, der Teilnehmerkreis sowie Methoden und angestrebte Ergebnisse des Zwischenevaluierungs-Workshops besprochen.

Die Befragung zu Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen ist im Vorfeld durch das Regionalmanagement durchgeführt und von den Auftragnehmerinnen ausgewertet und vorgestellt worden.

1.2 Befragung der Projektträger

Die Projektträger mit bewilligten und abgeschlossenen Vorhaben wurden im Herbst 2017 vom Regionalmanagement Lahn-Dill-Bergland e. V. schriftlich mittels Fragebogen befragt. Von den insgesamt 26 versendeten kamen 19 Frageböge zurück (Rücklaufquote: 73 %), die sich auf 12 öffentliche und sieben private Projektträger verteilten. Zehn Projekte sind aktuell bewilligt bzw. in der Umsetzung, neun Projekte sind bereits abgeschlossen.

Die Auswertung erfolgt insgesamt über alle 19 Rückläufe. Nur an Stellen, wo eine deutlich unterschiedliche Aussage nach öffentlichen und privaten Projektträgern ersichtlich ist, wurde darauf eingegangen.

1.3 Workshop

Eingeladen waren die Mitglieder des Gesamtvorstands einschließlich geschäftsführendem Vorstand (LEADER-Entscheidungsgremium), die Bürgermeister der Region, der Arbeitskreis Tourismus und die Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle einschließlich Regionalmanagement.

Wichtige Ergebnisse der Befragung wurden zu Beginn des Workshops kurz vorgestellt. Es folgte eine Kurzvorstellung der 2014–2017 umgesetzten Projekte mittels eines bildhaften Überblicks. Anschließend wurde die aktuelle Finanzübersicht je Handlungsfeld per 01.11.2017 vorgestellt, bevor die Arbeit in thematischen Gruppen begann. Angeleitet durch je eine Moderatorin arbeiteten die Teilnehmenden in einer ersten Runde jeweils im Handlungsfeld „Klimaschutz“ oder „Naturpark“. Nach einer kurzen Pause erfolgte der zweite Teil der Gruppenarbeit in den Handlungsfeldern „Leben und Arbeiten“ sowie „Freizeit und Tourismus“.

Der Ablauf war in allen Gruppen gleich: Im ersten Schritt wurden die Teilnehmenden gebeten, nochmals einen Blick auf die im jeweiligen Handlungsfeld bereits umgesetzten Projekte zu werfen. Dabei wurden hier zum einen Projekte aufgeführt, die über LEADER finanziert wurden. Zum anderen aber auch die Projekte, die z. B. im REK-Erarbeitungsprozess angedacht, dann aber nicht mithilfe von LEADER-Mitteln umgesetzt wurden.

Im Anschluss wurden gemeinsam Indikatoren und Zielerreichung im Handlungsfeld diskutiert. Auf Basis dieser Eindrücke wurden dann die eigene Zufriedenheit mit der Zielerreichung im Handlungsfeld durch die Teilnehmenden bepunktet und die Aussage der Bepunktung besprochen.

Nach dieser Analyse des IST-Zustands folgte der Schritt in die Zukunft mit Betrachtung von Projekten/Projektideen, die bisher nicht zur Umsetzung gelangt sind. Gleichzeitig konnten neue Projektvorschläge benannt werden.

In der Zusammenschau wurden die Ziele und Teilziele der Handlungsfelder auf deren Gültigkeit hin überprüft und ggf. angepasst. Im letzten Schritt wurde das Budget des Handlungsfelds gemeinsam betrachtet.

Am Ende der Veranstaltung erfolgte die gemeinsame Diskussion des neuen Budgets und Abstimmung eines gemeinsamen Umschichtungs-Vorschlags.

1.4 Zusammenfassen der Ergebnisse und Bericht

Die Ergebnisse des Strategie-Workshops wurden aufbereitet und mit dem Regionalmanagement hinsichtlich der Umsetzbarkeit und den Anforderungen für die Jahre 2018–2020 diskutiert. Somit erfolgte eine Weiterentwicklung der Zieltabellen hin zu einer Fortschreibung und Anpassung der Indikatoren und Zielgrößen für die Jahre 2018–2020.

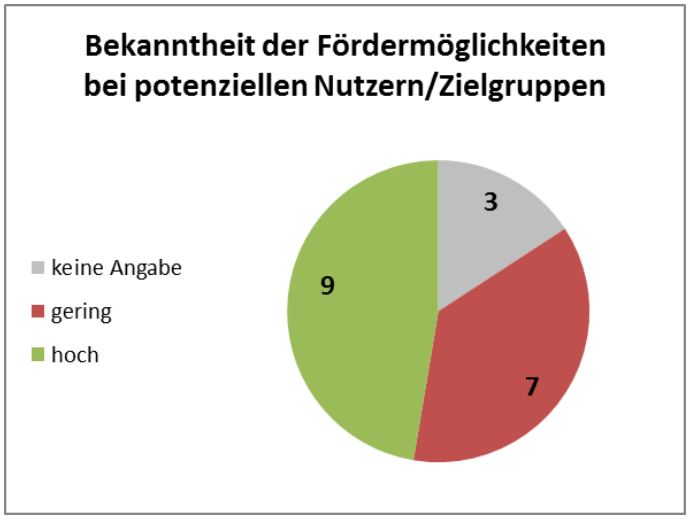
Der Vorstand setze sich in seiner Sitzung 28.11.2017 mit der vorgeschlagenen Umschichtung und den im Workshop diskutierten Anmerkungen auseinander. Eine Umschichtung des Budgets wurde beschlossen.

In einer weiteren Sitzung des Vorstands am 22. Januar 2018 wurde die Fortschreibung des Zielsystems besprochen. Der Bericht und die geänderten Ziele und Teilziele wurden einstimmig angenommen.

2 Ergebnisse der Zwischenevaluierung

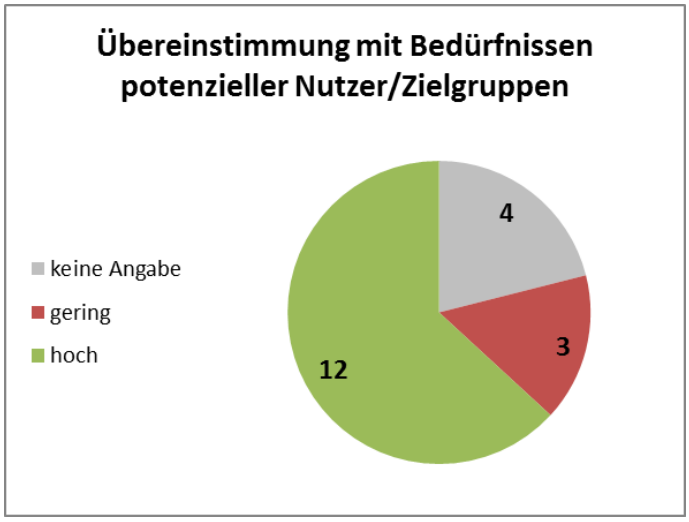
2.1 Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“ (Befragung)

Die drei **Aspekte zum Förderprogramm LEADER** wurden wie folgt beurteilt:

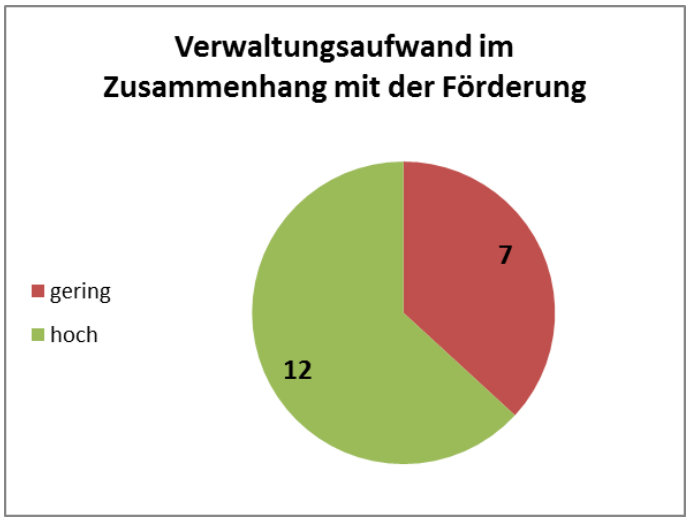


Die Bekanntheit der Fördermöglichkeiten über das LEADER-Programm schätzten mehr als die Hälfte als hoch ein.

Viele der öffentlichen Träger sind Mitglied im Verein Lahn-Dill-Bergland e. V. Die privaten Träger hatten z. B. über das Internet, eine Unternehmensberatung oder die Bürgermeister von dem Programm erfahren.

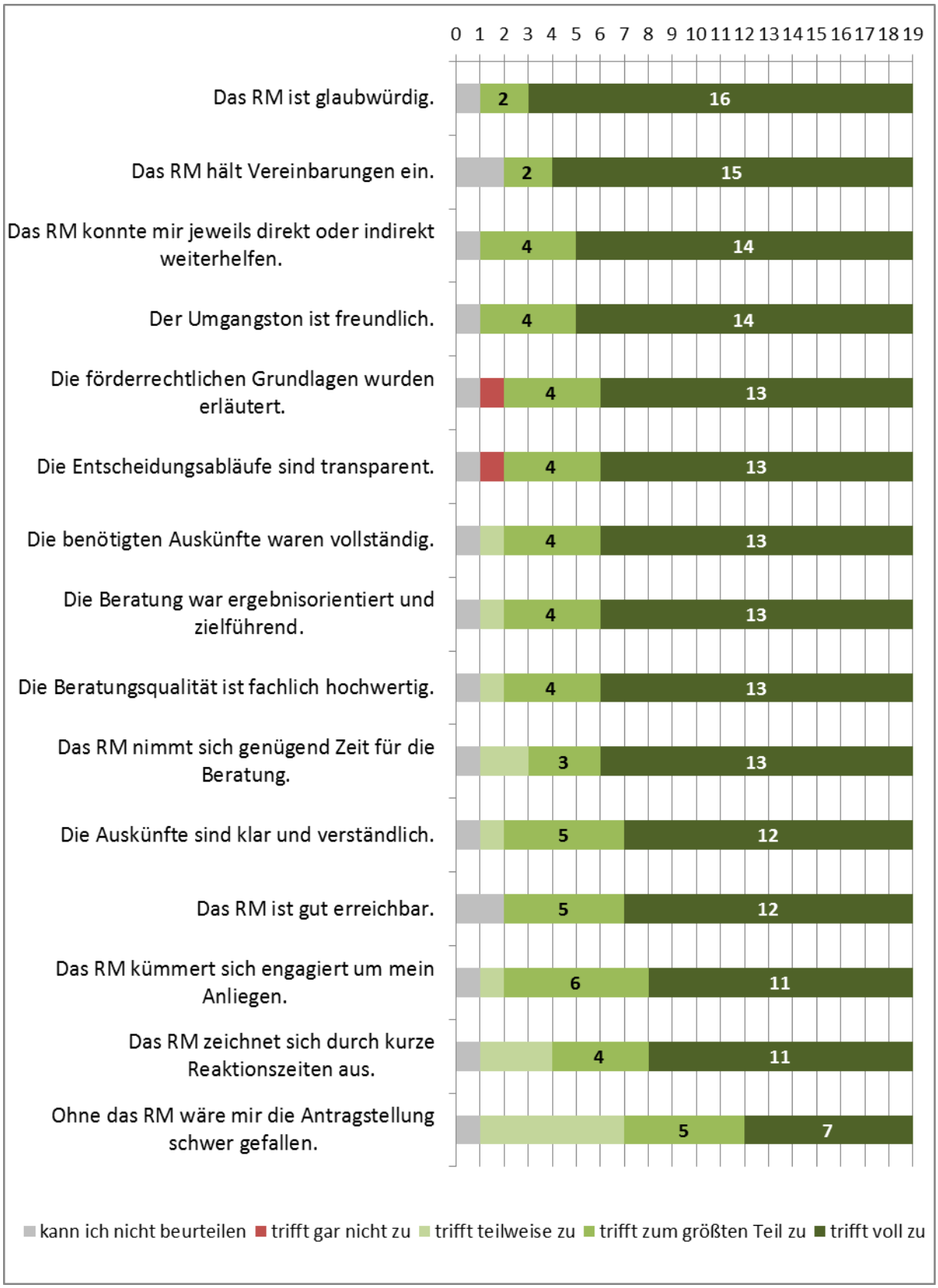


Zweidrittel der Befragten sagten aus, dass das LEADER-Programm zu den Bedürfnissen potenzieller Nutzer im ländlichen Raum passt.



Der Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit der LEADER-Förderung wird von den befragten Projektträgern als hoch eingeschätzt.

Die **Arbeit des Regionalmanagements** (RM) wurde im Hinblick auf 15 Aspekte abgefragt, die im Folgenden dargestellt sind. Das Maß der Zustimmung nimmt von oben nach unten ab:



Insgesamt ist die überwiegende Anzahl der befragten Projektträger mit der **Arbeit des Regionalmanagements** zufrieden bis sehr zufrieden. Lässt man den untersten Aspekt unbeachtet, sind sogar mehr als die Hälfte der Befragten sehr zufrieden mit der bis jetzt geleisteten Arbeit des RM. Die deutlich positivste Zustimmung erfuhren die Punkte

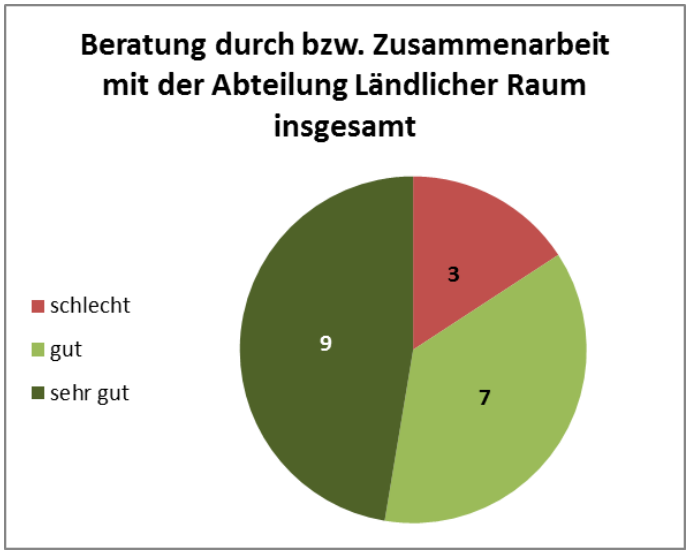
- Das RM ist glaubwürdig.
- Das RM hält Vereinbarungen ein.
- Das RM konnte mir jeweils direkt oder indirekt weiterhelfen.
- Der Umgangston ist freundlich.

Bei zwei der Aspekte „Förderrechtliche Grundlagen“ und „Transparenz der Entscheidungsabläufe“ wurde jeweils ein „trifft gar nicht zu“ vergeben. Dies erklärt sich daraus, dass die Fördergelder nicht ausgezahlt werden konnten, da Fristen auf Seiten des Projektträgers nicht eingehalten wurden. Da dies nur einen Fall von 19 betrifft und die anderen Projektträger mit den beiden Aspekten zufrieden sind, ist davon auszugehen, dass die förderrechtlichen Grundlagen und die Transparenz vom RM gewährleistet sind.

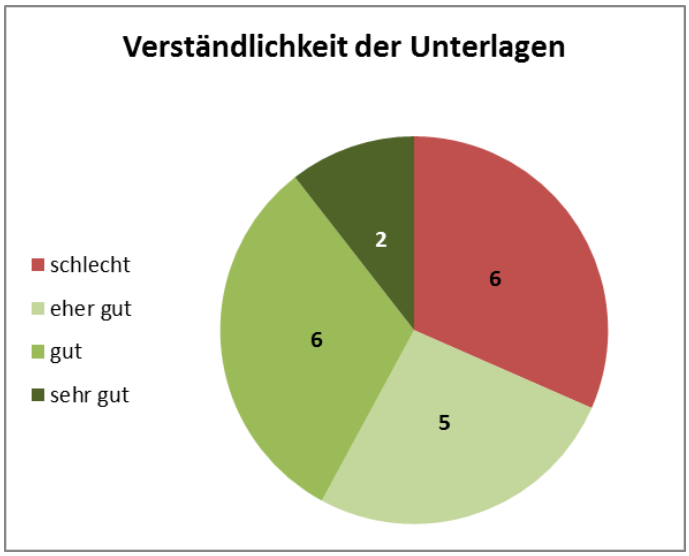
Die beiden Aspekte „Engagement des RM“ und „kurze Reaktionszeiten“ könnten durch eine optimierte Kommunikation verbessert werden. Ein Beispiel: Das RM muss teilweise zunächst Rücksprache z. B. mit der Abteilung für den ländlichen Raum des Landeskreises halten, bevor es einem Projektträger Auskunft geben kann. Sollten sich hierbei Verzögerungen ergeben, könnte das RM dies dem Projektträger mit einer kurzen E-Mail mitteilen.

Der unterste Aspekt betrifft die Antragsstellung, die der Mehrheit der befragten Projektträger ohne die Unterstützung des RM schwerer gefallen wäre.

Die beiden **Aspekte zum Verfahren** wurden wie folgt beurteilt:

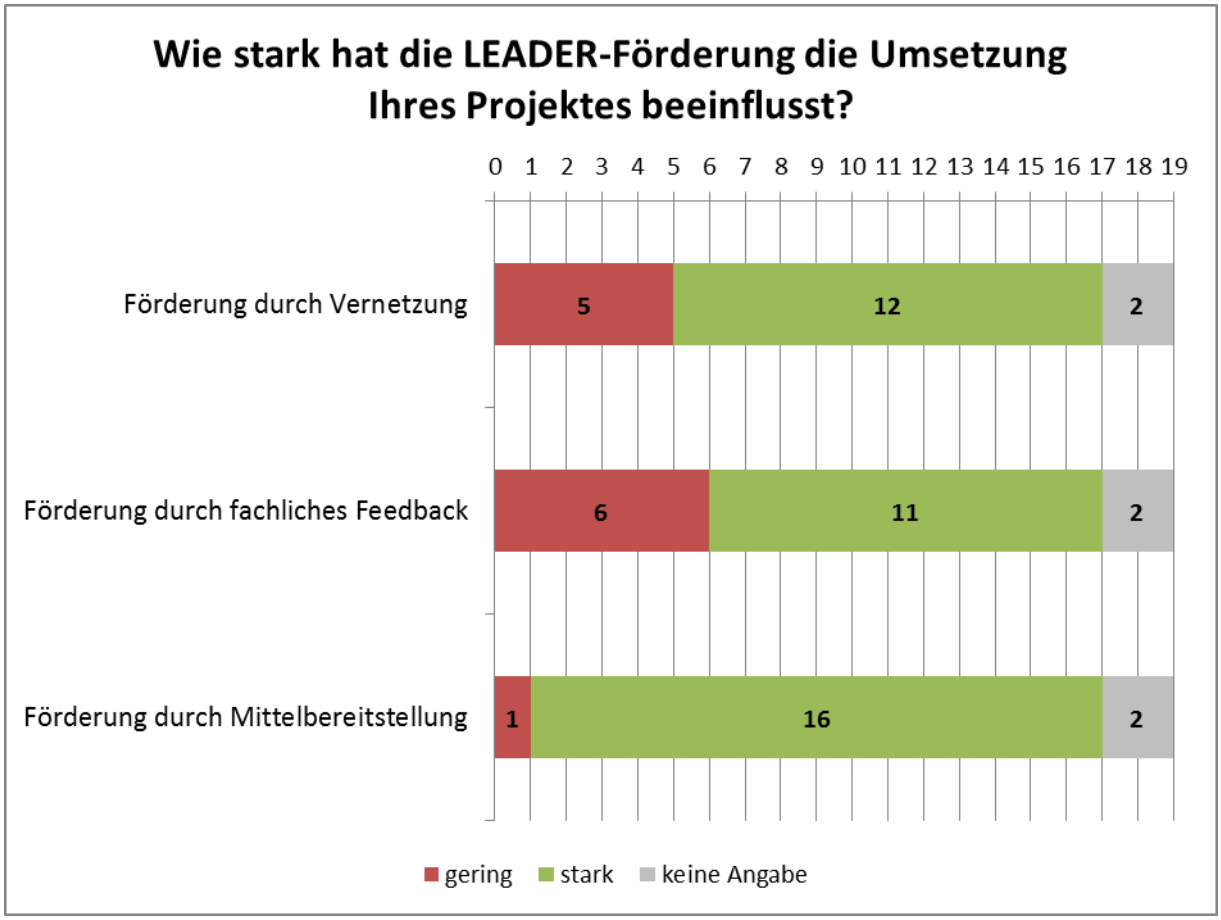


Die Beratung durch und Zusammenarbeit mit der Abteilung für den Ländlichen Raum wird von 68 % der Befragten als sehr gut und gut bezeichnet.



Die Verständlichkeit der Unterlagen wird von sechs befragten Projektträger (~⅓) als schlecht bezeichnet. Im Bereich der positiven Bewertungen verteilten sich die Einschätzung auf eher gut (5 Pers.), gut (6 Pers.) und sehr gut (2 Pers.).

Die **Beeinflussung der LEADER-Förderung zur Projektumsetzung** stellt sich in den drei Aspekten wie folgt dar:



12 bzw. 11 Befragte gaben an, dass ihr Projekt besonders durch die Vernetzung und das fachliche Feedback stark beeinflusst wurde. Für fünf bzw. sechs Personen war die Beeinflussung gering, jeweils 2 Pers. gaben dazu keine Einschätzung ab.

Der finanzielle Einfluss durch die Förderung wird, wie erwartet, von der Mehrheit der befragten Projektträger als stark eingeschätzt (16 Pers.).

Insgesamt hatte die Mehrheit der 19 Projektträger **keine Schwierigkeiten bei der Projektdurchführung**. Lediglich zwei der öffentlichen sowie ein privater Projektträger hatten Schwierigkeiten in Bezug auf den Mittelabruf bzw. die Mittelbereitstellung. Einem Projektantrag konnte nicht stattgegeben werde, da Fristen von Seiten des Antragsstellers nicht eingehalten worden sind und Informationen dazu im Vorfeld fehlten. Fast alle Befragten würden auch in den kommenden Jahren wieder ein LEADER-Projekt beantragen. Bis auf zwei Projekte wurden alle der **Öffentlichkeit** präsentiert.

Verbesserungsvorschläge von Seiten der befragten Projektträger:

- Bewilligungsbescheid weniger standardisiert sondern mit gezielt auf das Projekt festgelegten und besser verständlich formulierten Bedingungen.
- In der Zeit zwischen Objektbesichtigung-/Antragstellung und Bewilligung der Förderung ist kein Handlungsspielraum, um z. B. Umbauten in einem gewissen Zeitrahmen umzusetzen.
- Die Einholung von mindestens drei Angeboten pro Gewerk ist mitunter sehr schwierig umzusetzen.
- Ein Projektbeginn vor Bescheid-Erteilung sollte zumindest für nicht direkt von der Bescheid-Erteilung betroffene Projektschritte ermöglicht werden.
- Vereinfachung des Verfahrens im Bereich Beantragung und auch im Bereich der Abrechnung. „Private“ schreckt der hohe Verwaltungsaufwand.

2.2 Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“ (Workshop)

Hauptaugenmerk der Zwischenevaluierung lag auf der Erreichung der Ziele und Teilziele in den Handlungsfeldern. Hierzu wurden im ersten Schritt die 2014–2017 bereits umgesetzten Maßnahmen im Hinblick auf deren Beitrag zur Strategie betrachtet. Im zweiten Schritt wurden im Rahmen der Fortschreibung 2013/2014 angedachte, aber noch nicht realisierte Projektideen auf ihre Aktualität überprüft und ggf. angepasst. Gleichzeitig konnten neue Projektideen hinzugefügt werden. Aus der Zusammenschau heraus wurde das Zielsystem überprüft und an die aktuelle Situation angepasst.

Um eine eingängige Darstellung zu erhalten, wurde im Tabellenteil mit einer Farbgebung gearbeitet, die sich an Ampelfarben orientiert. Dabei bedeutet

grün Die Maßnahme ist realisiert bzw. das Teilziel ist komplett erreicht.

gelb Die Maßnahme ist in der Umsetzung (z. B. weil die Bewilligung vorliegt) bzw. das Teilziel ist teilweise erreicht. Es besteht weiterer Handlungsbedarf.

rot Die Maßnahme ist noch nicht realisiert bzw. das Teilziel ist noch unerreicht.

2.2.1 Handlungsfeld 1 „Leben und Arbeiten“

Die Ziele 1.1.bis 1.4. bleiben bestehen. Bei den Teilzielen ergab sich eine Änderung.

Ziel 1.1 Die Infrastruktur erhalten und bedarfsgerecht ausbauen.

Im Teilziel ***1.1.1 Einrichtungen und Netzwerke der med. Versorgung und Pflege weiterentwickeln***

wurde während des Workshops festgestellt, dass hier unbedingt noch Handlungsbedarf besteht. Angesichts des steigenden Anteils älterer Menschen in der Bevölkerung wird eine effiziente medizinische Versorgung gerade im ländlichen Raum immer wichtiger. Gleichzeitig ist es durch bestehende Rahmenbedingungen schwierig, tätig zu werden. Konsens der Diskussion war, ein Konzept bzw. eine Studie zur Ansiedlung eines interkommunalen medizinischen Versorgungszentrums in der Region Lahn-Dill-Bergland durch einen fachlich geeigneten Consultant erstellen zu lassen.

1.1.2 Die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen vor Ort sichern.

Erste Schritte zur Erreichung des Teilziels sind gemacht, weitere müssen bis 2020 folgen. Positiv entwickelt sich die Anschaffung von Bürgerbussen. Hier ist die ursprüngliche Zielsetzung (drei Bürgerbusse) 2017 bereits mehr als erreicht. Da weiterer Bedarf und Nachfrage in anderen Orten der Region bestehen, ist der Indikator von drei auf acht Bürgerbusse erhöht worden.

Ein erster Dorfladen wird 2020 in Dillenburg-Donsbach entstehen. In Sinn könnten im Rahmen der Dorferneuerung ein bis zwei weitere Dorfläden realisiert werden.

Auch im Bereich regionaler Internetshops gibt es einen ersten Anbieter – die gesetzte Zielgröße von insgesamt drei Anbietern bis 2020 bleibt bestehen.

In der Region sind mehrere mobile Nahversorger wie Bäcker, Metzger, Eierverkäufer aktiv. Es gibt aber keinen Vollsortiment-Anbieter. Der Indikator von drei solcher mobilen Vollsortiment-Anbieter bleibt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels bestehen.

Das Teilziel ***1.1.3 Möglichkeiten der Verkehrssysteme in der Region effizient ausschöpfen.*** wurde aus der Strategie entnommen. Es bezog sich auf die Reaktivierung der Strecke 3720 Dillenburg-Ewersbach (Dietzhölztalbahn), die nicht realisiert werden wird.

Ziel 1.2 Das gesellschaftliche Miteinander stärken.

1.2.1 Ehrenamtliche Tätigkeiten fest in der Gesellschaft verankern.

In diesem Bereich sind viele der 2014 formulierten Projekte aufgrund der Flüchtlingswelle 2015 über andere Mittel (Asylpaket, HMSI, Freiwilligenagenturen) umgesetzt worden. Dennoch ist darauf zu achten, bürgerschaftliches Engagement nicht auf die Arbeit mit Geflüchteten zu beschränken. Das LEADER-Projekt „Dorfaktivisten“ leistet hier einen wichtigen Beitrag! Die erste Fortbildung 2018 soll daher bis 2020 unbedingt wiederholt werden.

1.2.2 Die Teilhabe am aktiven gesellschaftlichen Leben für alle verbessern.

Auch dieses Teilziel konnte bereits teilweise durch entsprechende Maßnahmen erreicht werden. Diese wurden teilweise über LEADER-Mittel, teilweise durch andere Akteure und Mittel realisiert.

Bisher nicht umgesetzt wurden z. B. Projekte zur Jugendbeteiligung, da sich eine effektive Bewerbung und Teilnehmergewinnung als schwierig erwiesen hat. Bis 2020 soll ein weiterer Versuch unternommen werden, einen Jugend-Workshop durchzuführen. Die bis dahin ausgebildeten Dorfaktivisten können hier als zusätzliche Multiplikatoren einen wertvollen Beitrag zur Bewerbung leisten.

Ziel 1.3 Die Chancen & Möglichkeiten von Wirtschaft und Erwerbstätigkeit kräftigen.

1.3.1 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.

Die in diesem Bereich angedachten Maßnahmen bezogen sich sämtliche auf die Verbesserung der Kinderbetreuung. Zwischenzeitlich haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert – eine Betreuung in Kindergärten- und Kindertagesstätten ist flächendeckend gewährleistet. Ergänzt wird das Angebot z. B. durch Ferienspiele oder den Kindersommer der IHK, der jährlich stattfindet. Das Teilziel ist somit erreicht, weiterer Handlungsbedarf wird hier aktuell nicht gesehen.

1.3.2 Regionale Betriebe unterstützen.

Durch die beiden Direktvermarkter-Broschüren Marburg-Biedenkopf sowie Lahn-Dill-Kreis und Kreis Gießen ist hier ein wichtiger Schritt erfolgt. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis fanden 2017 zwei Veranstaltungen zum Thema Fachkräftegewinnung statt. Weitere Veranstaltungen mit Unternehmen der Region sollen folgen.

Insgesamt bieten sich hier in den verbleibenden drei Jahren der aktuellen Förderperiode jedoch weitere Möglichkeiten, regionale Betriebe zu unterstützen.

1.3.3 Die Möglichkeiten der ausgebauten Telekommunikation-Infrastruktur bekannt machen und nutzen.

Dieser Bereich wird im Großen und Ganzen durch andere Akteure als das Regionalmanagement entwickelt. Im Zuge der Projektberatung bei Existenzgründungen oder Betriebserweiterungen wirkt das Regionalmanagement aber beispielsweise darauf hin, dass gleichzeitig ein Hot-Spot eingerichtet wird. Teilziel und Indikatoren sollen bestehen bleiben, damit etwaige Projektanträge unterstützt werden können.

1.3.4 Die Ausbildungssysteme kontinuierlich weiterentwickeln und offensiv bewerben.

Im Bereich der Aufbereitung und Verbreitung von Informationen über Ausbildungssysteme sind IHK und andere Akteure aktiv. Offen ist ein Projekt zur Implementierung von E-Learning-Anwendungen. In Vorbereitung befindet sich ein Kooperationsprojekt zur Gewinnung von Auszubildenden im Handwerk.

1.3.5. Arbeitsplatzschaffende und –erhaltende Maßnahmen unterstützen (Existenzgründungen & Kleinstbetriebe).

Die Zielgröße von 12 Arbeitsplätzen durch Neugründungen und/oder Betriebserweiterungen in der laufenden Förderperiode scheint realistisch. Zur Halbzeitbewertung war genau die Hälfte erreicht. Sechs weitere Arbeitsplätze sollen bis 2020 entstehen.

Ziel 1.4 Die Bau- und Siedlungsstruktur anpassen und weiterentwickeln.

1.4.1 Neue Wohnformen etablieren.

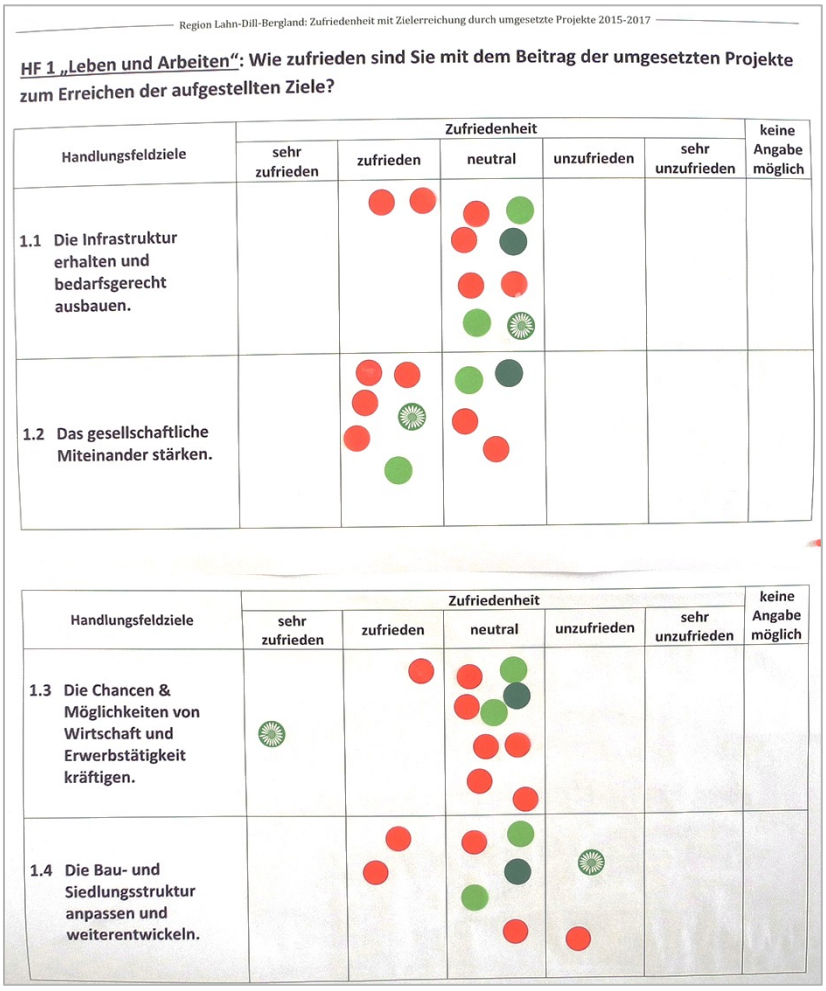
Das Teilziel ist durch Maßnahmen anderer Akteure teilweise erreicht worden. Die Region Lahn-Dill-Bergland möchte z. B. durch Veranstaltungen die Bevölkerung für alternative Wohnformen sensibilisieren und die Akzeptanz erhöhen. Dies kann auch durch die Vorstellung erfolgreicher Konzepte erfolgen. Öffentlich zugängliche Bereiche z. B. in Seniorenwohnanlagen (Café, Begegnungsraum) könnten zudem durch LEADER-Mittel unterstützt werden.

1.4.2 Die Ortskerne hinsichtlich Bebauung und Freiflächen zweckmäßig entwickeln.

Im Bereich der Ortskernentwicklung sind über die aktuell vier laufenden IKEK-Verfahren (Bad Endbach, Ehringshausen, Dautphetal sowie die Teilregion Aartal mit den Gemeinden Bischoffen, Hohenahr, Mittenaar, Siegbach) Innenentwicklungskonzepte erstellt worden. Ab 2018 wird in Sinn ein weiteres IKEK erstellt.

Analog des Konzepts für die Teilregion Aartal (Modul 1) könnte ein weiteres Innenentwicklungskonzept für eine weitere Teilregion im Lahn-Dill-Bergland entstehen. Weiterhin sind Veranstaltungen zur Ortskerngestaltung über das Regionalmanagement angedacht, die über Bedarf & Möglichkeiten der Förderung über LEADER informieren sollen. Ein thematischer Vorschlag ist ein Fachforum zu Multiplen Häusern. Das Teilziel ist somit teilweise erreicht.

Bepunktung Handlungsfeld 1 „Leben und Arbeiten“


Region Lahn-Dill-Bergland: Zufriedenheit mit Zielerreichung durch umgesetzte Projekte 2015-2017

HF 1 „Leben und Arbeiten“: Wie zufrieden sind Sie mit dem Beitrag der umgesetzten Projekte zum Erreichen der aufgestellten Ziele?

Handlungsfeldziele	Zufriedenheit					keine Angabe möglich
	sehr zufrieden	zufrieden	neutral	unzufrieden	sehr unzufrieden	
1.1 Die Infrastruktur erhalten und bedarfsgerecht ausbauen.						
1.2 Das gesellschaftliche Miteinander stärken.						
1.3 Die Chancen & Möglichkeiten von Wirtschaft und Erwerbstätigkeit kräftigen.						
1.4 Die Bau- und Siedlungsstruktur anpassen und weiterentwickeln.						

Legende

rot = Kommune

grün = WiSo-Partner

blau = AK Tourismus

Blume = RM/Geschäftsstelle

Im sehr umfassenden Handlungsfeld 1 zeigt die mehrheitlich neutrale Bepunktung, dass eine Einschätzung schwierig scheint. Eine Vielzahl der Projekte wurde und wird nicht mit Hilfe von LEADER-Mitteln umgesetzt, und damit erhalten die Vorstandsmitglieder nicht unbedingt Kenntnis der Umsetzung.

Kostenplan 2014–2020 im Handlungsfeld 1 „Leben und Arbeiten“

Im REK vorgesehenes Budget	552.000,00 €
Gesamt verausgabt per 01.11.2017	311.616,00 €
Umsetzungsstand in %	56 %
Restbudget per 01.11.2017	240.384,00 €
Vorschlag für Umschichtung durch Teilnehmende des Strategie-WS	240.000,00 €
Budget 2014–2020 neu (rechnerisch)	551.616,00 €
Budgetplanung 2014–2020 neu (Vorstandsbeschluss vom 28.11.2017)	552.000,00 €

2.2.2 Handlungsfeld 2 „Klimaschutz“

Für das Handlungsfeld 2 gilt folgendes: Die Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH wurde 2013 gegründet und übernimmt seitdem die Umsetzung von Energieprojekten in der Region. Die Kommunen haben in dem Bereich „Energie“ viel zusammen gearbeitet, diverse Treffen gehabt und sich auch vielfältig beraten lassen. In dem Bereich der alternativen Energieerzeugung, Einsparung und Förderung der Energieeffizienz beteiligen sich die 18 Kommunen wirtschaftlich und übernehmen zudem auch eigenverantwortlich Projektumsetzungen.

Die Ziele 2.1 bis 2.3 bleiben auch für die zweite Hälfte der Förderperiode bestehen. Zwei Teilziele wurden zusammengeführt, die Nummerierungen entsprechend aktualisiert.

Ziel 2.1 Die energetische Eigenversorgung der Region ausbauen (20+20 in 2020).

2.1.1 Bis 2020 insgesamt 20 % der aktuell verbrauchten Energie einsparen.

Die 2015 zugrunde gelegt Zahlen der Quelle mapenergy.info stehen nicht mehr für eine Fortschreibung zur Verfügung. Nach Angabe der anwesenden Kommunen können aber für die Abschlussbetrachtung 2020 Zahlen von den regionalen Energieversorgern/Klimamanagern der beiden Landkreise erfragt werden. Das RM wird sich für 2020 darum kümmern.

Insgesamt wurden alle Indikatoren des Teilziels als erfüllt bewertet. Neue Zielgrößen wurden nicht aufgestellt; die Region wird sich auch weiterhin bemühen, Energie einzusparen. Die Realisierung der anderen Teilziele steht 2018–20 im Vordergrund.

2.1.2 Bis 2020 insgesamt 20 % der dann noch benötigten Energie aus erneuerbaren Energie bereitstellen.

Das Teilziel ist noch nicht erfüllt; auch wenn die Errichtung von Windparks hier auch einen Beitrag leistet, nicht aber als Indikatoren definiert wurden (vgl. Teilziel 2.1.3). Die damals angedachten Sammelstellen für Hackschnitzel wurden bisher nicht umgesetzt, nach der Diskussion sollen diese gestrichen und durch z. B. E-Tankstellen ersetzt werden.

Das in diesem Bereich angedachte Kooperationsprojekt „Heckenmanagement“ (Entwicklung von regionalen Strukturen durch die Aktivierung noch ungenutzter holziger Biomasse zur energetischen Verwertung aus der Landschaftspflege, dem Forst sowie aus kommunalem Grünschnitt) findet ohne Beteiligung der Region Lahn-Dill-Bergland, da bei Antragsstellung der Region Lahn-Dill-Bergland keine Finanzmittel zur Verfügung standen. Da in dem Projekt der gesamte Lahn-Dill-Kreis betrachtet wird, können Anregungen für die praktische Umsetzung aber auch für Teile der Region Lahn-Dill-Bergland abgeleitet und ggf. 2018–20 umgesetzt werden.

Aktuell zeichnet sich in dem Bereich auch das Thema Wasser als mögliche neue Strategie ab: Viele der Wehre müssen saniert werden. Bei dieser Gelegenheit könnte geprüft werden, ob und wie die Wasserkraft genutzt werden könnte.

2.1.3 Alternative und dezentrale Methoden der Erzeugung und Speicherung unterstützen.

Das Teilziel ist bis zur Hälfte der Förderperiode mit drei Windparks als teilweise erfüllt zu betrachten, die Umsetzung der angedachten Zielgrößen bis 2020 wird als realistisch eingeschätzt. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass die Umsetzung eines Projektes zur alternativen Speicherung eine Herausforderung darstellt. Die Firma, die damals die Idee mit der Energiespeicherung mittels Wasserkraft hatte, ist mittlerweile außerhalb der Region – in der Kommune Leun – dabei, diese Idee umzusetzen. Die Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH ist aber weiterhin aktiv dabei.

2.1.4 Private und kommunale Initiativen zur Gründung von Energieerzeugungsgesellschaften und -genossenschaften unterstützen.

Mit zwei von drei anvisierten Gründungen ist das Teilziel zur Halbzeitbewertung als teilweise erfüllt zu betrachten. Es ist davon auszugehen, dass bis 2020 eine weitere Gründung erfolgt.

Ziel 2.2 Alternative Mobilitätsmodelle etablieren.

2.2.1 Die Bevölkerung über alternative Möglichkeiten informieren.

Das Teilziel ist mit den umgesetzten Projekten bis jetzt teilweise erreicht worden. Weitere Presseartikel zur Information der Bevölkerung sind realistisch, da sich die Region auch in den kommenden Jahren mit dem Thema beschäftigen wird.

2.2.2 Die Bevölkerung bei der Umsetzung von Bürgerbussen und ähnlichen gemeinschaftlichen Nutzungsformen unterstützen.

Neben der Realisierung von drei Bürgerbussen wurde ebenfalls ein behindertengerechter Transporter gefördert und somit die angedachte Zielgröße von drei Bussen mehr als erreicht. Da hier weiterer Bedarf im ländlichen Raum gesehen wird, wird der Indikator bis 2020 auf insgesamt acht Busse/Nutzungsformen hochgesetzt.

Die Indikatoren Carsharing (vgl. Projekt in den drei Kreisen, 2.2.3) und Netzwerke wurden gestrichen.

2.2.3 Modellprojekte zur E-Mobilität anstoßen (in Kommunen, für den Tourismus).

Das dritte Teilziel konnte bis jetzt noch nicht realisiert werden. Ein Projekt in Teilen der Landkreise Gießen, Lahn-Dill und Marburg-Biedenkopf mit drei Modell-Kommunen zum E-Car-Sharing läuft, allerdings sind dort keine Kommunen aus der Region Lahn-Dill-Bergland beteiligt. Ggf. können die Ergebnisse aber auf Kommunen in der Region übertragen werden. Ab 2018 soll vermehrt das Thema E-Bike und die Förderung der Nutzungsmöglichkeiten u. a. auch durch Kooperationen von Händlern, Kommunen und Un-

ternehmen angegangen werden. Synergien entstehen hierbei mit den Themen Klimaschutz und Tourismus.

Einen Beitrag zur Zielerreichungen könnten hier E-Ladestationen/Tankstellen sowie Radboxen leisten (z. B. am Startpunkt der neuen Schnellbuslinie X38 Gladenbach–Marburg oder am Bahnhof Biedenkopf). Diese wurden als neue Indikatoren/Zielgrößen aufgenommen.

Ziel 2.3 Den Nutzen von weiteren Maßnahmen zum Klimaschutz erkennbar machen und konkrete Handlungsansätze geben.

2.3.1 Kontinuierliche Information und Beratung der Bevölkerung. (umbenannt)

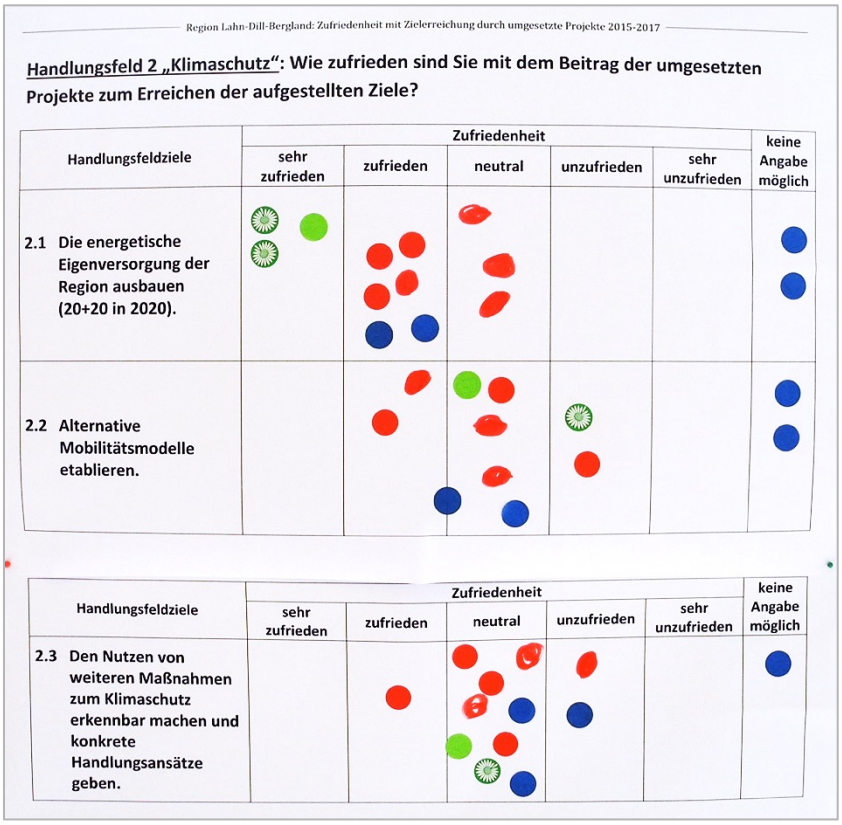
Das Teilziel wurde inhaltlich angepasst und verkürzt: die Passagen „Info- und Beratungsservice“ sowie „mit den beiden Landkreisen“ wurde gestrichen. Es besteht eine Kooperation und Absprache mit den Landkreisen, die auch so weiter geführt werden soll, um die Zielgröße von weiteren vier Aktionen bis 2020 zu erreichen.

Das bisherige Teilziel ***2.3.2 Fachvorträge und andere Möglichkeiten der Information organisieren und durchführen.*** wurde mit Ziel 2.3.1 zusammengeführt und entfällt damit.

2.3.2 Maßnahmen der Klimaschutzkonzepte und des Masterplans mit umsetzen. (Nummerierung aktualisiert)

Für die zweite Hälfte der Förderperiode besteht hier noch Handlungsbedarf. Zwei Projektideen (eine der Region Lahn-Dill-Bergland, eine LDK) sind bereits angedacht.

Bepunktung Handlungsfeld 2 „Klimaschutz“



Legende

rot = Kommune

grün = WiSo-Partner

blau = AK Tourismus

Blume = RM/Geschäftsstelle

Der Grad der Zufriedenheit mit dem Beitrag der umgesetzten Maßnahmen zum Ziel 2.1 wurde von den Teilnehmenden mit überwiegend zufrieden bis sehr zufrieden bewertet. Ausschlaggebend für das Voranbringen des Themas ist hier die gemeinsam initiierte Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH, in der 12 der 18 Mitgliedskommunen aktiv sind.

Das Thema alternativer Mobilitätsmodelle wird überwiegend neutral bewertet. Hier wird angeregt, das Thema E-Mobilität (u. a. Jobräder, Kooperationen mit Händlern und Firmen, private Nutzungen unterstützen mit Radboxen und Ladeinfrastruktur) ab 2018 deutlicher in den Vordergrund zu rücken.

Die Einschätzung für das Ziel 2.3 liegt im neutralen Bereich. Generell wird mehr Öffentlichkeitsarbeit gewünscht und dass erreichte Erfolge deutlicher kommuniziert werden. In der Diskussion ging es vor allem darum, dass Aktivitäten selbstbewusster sichtbar gemacht werden müssten (nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber!). Dies konnten sich die Anwesenden z. B. in Form einer Internet-Plattform, ggf. auch in Form einer Broschüre vorstellen. Ziel dabei soll vor allem sein, Transparenz und Öffentlichkeit zu schaffen (dabei soziale Medien nutzen) und die Unterstützung für das Thema „20 + 20 in 2020“ auszubauen. Dabei könnten die dargestellten Informationen auch den Status Quo bei der Umsetzung „20 + 20“ darstellen (z. B. Balken EE, der sich bewegt). Generell könnte alles zusammentragen werden, was in der Region Lahn-Dill-Bergland läuft, Fördermöglichkeiten aufgezeigt und Best-Practice-Beispiele dargestellt werden.

Kostenplan 2014–2020 im Handlungsfeld 2 „Klimaschutz“

Im REK vorgesehenes Budget (20 %)	368.000,00 €
Gesamt verausgabt per 01.11.2017	69.097,00 €
Umsetzungsstand in %	19 %
Restbudget per 01.11.2017	298.903,00 €
Vorschlag für Umschichtung durch Teilnehmende des Strategie-WS	30.000,00 €
Budget 2014–2020 neu (rechnerisch)	99.097,00 €
Budgetplanung 2014–2020 neu (Vorstandsbeschluss vom 28.11.2017)	100.000,00 €

Das vorgesehene Budget von 368.000 Euro wurde in den Jahren 2014–17 nur zu 19 % gebunden. Dies lag vor allem daran, dass sich die Kommunen in der eigens gegründeten Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH finanziell an wesentlichen Projekten des HF 2 beteiligen, und dort keine LEADER-Gelder in Anspruch genommen wurden.

Wie die Diskussionen (vgl. Teilziele) zeigen, ist das Restbudget von rund 300.000 Euro deutlich zu hoch. Auf dem Strategie-Workshop wurde vorgeschlagen, dass für die Jahre 2018–2020 noch ca. 30.000 Euro für das Handlungsfeld 2 ausreichend sind, um die angedachten Projekte umzusetzen. Zudem besteht durch die Kooperation mit den Klimaschutzmanagements der beiden Landkreise die Möglichkeit, dass auch in diesem Bereich weitere Projekte umgesetzt und Gelder bereitgestellt werden können.

Mit Vorstandsbeschluss vom 28.11.2017 wurde festgelegt, dass das HF 2 mit insgesamt 5 % der zur Verfügung stehenden Finanzmittel 2014–2020 belegt wird. Somit stehen im Handlungsfeld in den Jahren 2018-2020 gut 30.000 Euro zur Verfügung.

2.2.3 Handlungsfeld 3 „Naturpark“

Das Zielsystem wurde erweitert und angepasst: Ein Handlungsfeld-Ziel ist hinzugekommen, ebenso ein weiteres Teilziel. Ein Teilziel entfällt, zwei Teilziele wurden im Titel verändert.

Ziel 3.1 Die Kulturlandschaft erhalten und weiterentwickeln.

3.1.1 Die Biodiversität erfassen sowie Maßnahmen zur Erhaltung vorschlagen und umsetzen.

Das Teilziel ist teilweise erreicht, bietet durch ausstehende Projekte aber weiteren Handlungsbedarf. Für 2018 ist neu ein Wildkatzen-Monitoring geplant, außerdem sollen bis 2020 die vorhandenen Streuobstwiesen erfasst und ein Konzept zu Pflege und Erhaltung erstellt werden.

3.1.2 Die Themen des Geoparks mitgestalten.

Hierfür müssen die Anregungen grundsätzlich von der Geschäftsstelle des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus kommen. Für die Umsetzung sind oft keine LEADER-Mittel nötig. Das Regionalmanagement kann aber unterstützend und vernetzend zur Seite stehen. Mit dem Umbau der Villa Grün in Dillenburg ist ein Geopunkt über LEADER-Mittel realisiert worden. Die 2017 erfolgte In-Wert-Setzung der Wilhelmssteine ist ohne LEADER-Mittel umgesetzt worden.

3.1.3 Die Informationen aufbereiten und Öffentlichkeitsarbeit ausbauen.

Das Teilziel wird kontinuierlich verfolgt und am Ende der Förderperiode erreicht sein. Neben drei dauerhaft jährlich erscheinenden Broschüren, den über die Naturpark-App bereitgestellten Informationen und den monatlichen Newsletter erscheinen regelmäßig Presseartikel zu Naturpark und Region Lahn-Dill-Bergland.

Von einigen Teilnehmenden des Workshops wurde angeregt, die Informationen auch in den Gemeindeblättchen bzw. Stadtzeitungen zu platzieren. Damit könnte das Problem der unterschiedlichen Zeitungsgruppen in der Region umgangen werden, die die flächige Verbreitung von Informationen teilweise erschweren.

3.1.4 Die Vernetzung und das Wissen der Akteure in dem Bereich fördern. (entfällt)

Das Teilziel entfällt. Maßnahmen sind hier nicht notwendig. Die Akteure sind gut vernetzt und tauschen Informationen untereinander aus.

3.1.4 Förderung der regionalen Vermarktung. (ehemals 3.1.5 & Titel verändert)

Das Teilziel wurde umbenannt (ehemals: Förderung der regionalen Vermarktung und deren Infrastrukturen), bleibt inhaltlich aber unverändert. Durch die beiden Direktvermarkter-Broschüren sowie die Liste der Direktvermarkter auf der Internetseite des Naturparks und das Naturpark-Landpaket sind hier bereits wesentliche Maßnahmen um-

gesetzt. Die Landkreise Gießen und Marburg haben 2016 mit der Erstellung einer Studie zu den Schlachtstätten in der Region einen Beitrag zur Bewertung und Optimierung der regionalen Verwertungsinfrastruktur geleistet.

Bis 2020 möchte das Regionalmanagement eine weitere Maßnahme zur Unterstützung regionaler Produkte fördern.

Ziel 3.2 Die Natur- und Umweltbildung stärken.

3.2.1 Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (ZNL) und Wegepaten ausbilden bzw. die Ausbildung um weitere Themen (z. B. Geopark, Nachhaltigkeit, Klimaschutz) ergänzen.

Die Bewilligung zur Ausbildung von 20 zertifizierten Natur- und Landschaftsführern liegt vor, die Maßnahme wird 2018 umgesetzt. Im Rahmen der Ausbildung wird wie vorgesehen ein Modul Geopark, ein Modul Klimaschutz und neu hinzugekommen ein Modul Nachhaltigkeit angeboten.

Ebenfalls durchgeführt werden die jährlichen Sicherheitsseminare an den Wanderwegen mit den Wegepaten, so dass das Teilziel zum Ende der Förderphase voraussichtlich voll erfüllt sein wird.

3.2.2 BNE-Angebote schaffen und weiterentwickeln. (Titel verändert)

Das Teilziel wurde umbenannt (ehemals: Naturerlebnisräume mit BNE-Angeboten schaffen und weiterentwickeln) und damit breiter geöffnet. Entsprechend der wegfallenden Beschränkung auf Naturerlebnisräume wurden drei neue Maßnahmen hinzugefügt, die bis zum Ende der Förderperiode umgesetzt werden sollen. Sie dienen allesamt der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und umfassen die Entwicklung außerschulischer Lernorte, die Entwicklung von Umweltbildungsmodulen sowie einen Bildungsfilm für die Naturpark-App.

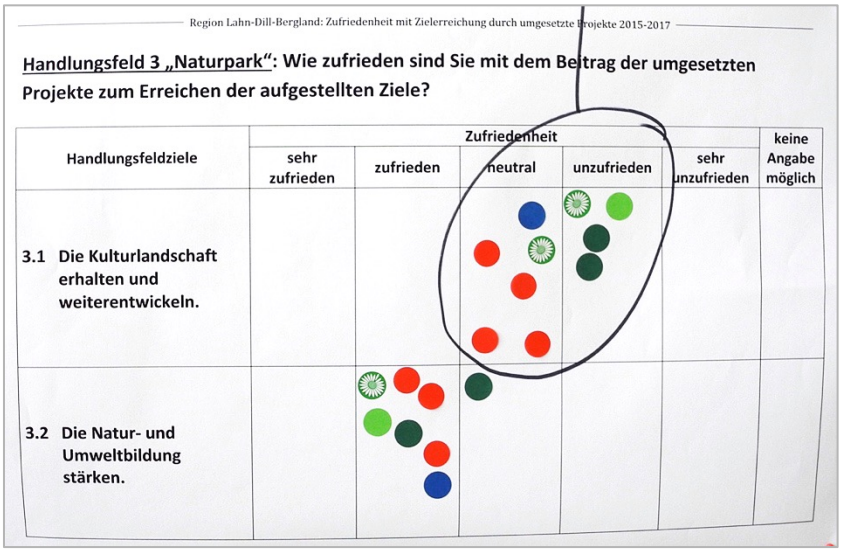
3.2.3. Netzwerk Naturpark-Schulen und Naturpark-KiTas aufbauen. (neu)

Dieses Teilziel ergänzt das Zielsystem im Handlungsfeld Naturpark und soll durch die Auszeichnung von Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten/-tagesstätten ein Netzwerk der Natur- und Umweltbildung für Kinder- und Jugendliche in der Region bilden.

Ziel 3.3 Errichten eines Naturpark-Zentrums. (neu)

Völlig neu hinzugekommen ist das Handlungsfeld-Ziel, ein Naturpark-Zentrum in der Region zu errichten. Aufgrund seiner Bedeutung und Gewichtung ist hierfür ein eigenes Ziel formuliert worden, das keine Teilziele benötigt. Vorgesehener ist ein Standort am Aartalsee, um an die dort vorhandene Infrastruktur anzuschließen.

Bepunktung Handlungsfeld 3 „Naturpark“



Legende

rot = Kommune

grün = WiSo-Partner

blau = AK Tourismus

Blume = RM/Geschäftsstelle

Der Grad der Zufriedenheit mit dem Beitrag der umgesetzten Maßnahmen zum Ziel 3.1 wurde von den Teilnehmenden mit neutral bzw. unzufrieden bewertet.

Auf Nachfrage wurde seitens der Teilnehmenden angeregt, die Akteure stärker zusammen zu führen, gemeinsam Ideen zu sammeln und umzusetzen.

Der Naturpark hat in Zusammenarbeit mit seinem Förderverein bereits Aktivitäten zum Erhalt der Biodiversität gestartet und wird in den nächsten Jahren einige Maßnahmen in diesem Bereich umsetzen. Der AK Biodiversität und Landwirtschaft, der vom Landkreis Marburg-Biedenkopf initiiert wurde, kann weitere Impulse geben und vernetzt Akteure aus dem Bereich des Naturschutzes und Landwirte.

Im Bereich Natur- und Umweltbildung sind die Teilnehmenden mehrheitlich mit dem Maß der bisherigen Zielerreichung zufrieden.

Kostenplan 2014–2020 im Handlungsfeld 3 „Naturpark“

Im REK vorgesehenes Budget (20 %)	368.000,00 €
Gesamt verausgabt per 01.11.2017	43.278,00 €
Umsetzungsstand in %	12 %
Restbudget per 01.11.2017	324.722,00 €
Vorschlag für Umschichtung durch Teilnehmende des Strategie-WS	245.000,00 €
Budget 2014–2020 neu (rechnerisch)	288.278,00 €
Budgetplanung 2014–2020 neu (Vorstandsbeschluss vom 28.11.2017)	288.000,00 €

Für die Jahre 2018-2020 beläuft sich das Budget im Handlungsfeld 3 „Naturpark“ somit auf 244.722,00 €.

2.2.4 Handlungsfeld 4 „Freizeit und Tourismus“

Das Zielsystem wurde erweitert und angepasst: Ein Teilziel wurde mit einem neuen Handlungsfeld-Ziel zusammengeführt. Ein weiteres Teilziel definiert und ein Teilziel im Titel verändert.

Ziel 4.1	**Die Schwerpunktthemen Wandern und Radfahren sowie das Thema Reiten weiterentwickeln.**

4.1.1 Die Bedarfe unterschiedlicher Personengruppen berücksichtigen (Inklusion).

Das Teilziel ist wichtig und wird beibehalten.

4.1.2 Die Angebote im Bereich Wandern weiterentwickeln.

Die Entwicklung von Angeboten im Bereich Wandern wird als wichtig erachtet und soll auch weiterhin bedient werden. Die Zielgröße wird höher gesetzt. Der Bedarf ist da, es funktioniert und es ist wichtig für Region Lahn-Dill-Bergland. Ein neues Ziel zum Ausbau der Infrastruktur wird ergänzt (vgl. 4.3).

4.1.3 Die Angebote im Bereich Radfahren weiterentwickeln (Rennrad, Trekking, Mountainbike).

Die Umsetzung dieses Teilziels erfolgte in der ersten Hälfte der Förderperiode lediglich durch das Einholen von Informationen und Erfahrungsaustausch. Es fanden Gespräche mit Fachleuten aus anderen Naturparken und Exkursionen statt. Die Region wird sich gemeinsam mit ihren Kommunen auf den Aufbau von Mountainbike-Touren fokussieren.

Um die Qualität des Radwegenetzes zu steigern, ist ein Dill-Radweg angedacht, der ggf. in Kooperation mit der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis umgesetzt werden kann. Das Projekt RadReiseRegion wird nicht weiter verfolgt. Die Nutzung des Tunnels soll durch eine Machbarkeitsstudie eruiert werden.

4.1.4 Die Angebote im Bereich (Wander-) Reiten weiterentwickeln.

Dieses Teilziel konnte bis jetzt teilweise realisiert werden. Das Teilziel soll aber bestehen bleiben, die Zielgruppe soll durch digitale Angebote in der Naturpark App erreicht werden. Zudem sollen Rittführer und Quartiergeber verstärkt darauf hingewiesen werden, die App auch aktiv zu nutzen und zu bewerben.

4.1.5 Die Verwendung regionaler Produkte in der Gastronomie fördern. (umformuliert)

Das bestehende Ziel wurde umformuliert, da der damals gesetzt Fokus, die touristischen Akteure vor allem mit Schwerpunkt Gastronomie und reg. Vermarktung zu vernetzen,

nicht umgesetzt werden konnte. Die Akteure scheinen nicht aktiv an einer Vernetzung interessiert. Der Indikator „Nachfolgesuche unterstützen“ wird gestrichen.

Gleichwohl soll die Verwendung regionaler Produkte in der Gastronomie und Hotelerie der Region Lahn-Dill-Bergland weiterhin gefördert werden. Das Thema befindet sich im Aufbau und wird durch die Wirtschaftsförderung der beiden Landkreise sowie die örtlichen Touristiker bedient (Direktvermarktungsbroschüren, RegioApp).

Angeregt wurde, die Direktvermarktungsbroschüren an Gastronomie und Hotelerie zu geben und aufzufordern, möglichst regional einzukaufen und die Verwendung regionaler Produkte auch für ihr Marketing zu nutzen.

4.1.6 Die Erreichbarkeit der touristischen Angebote weiter ausbauen.

Dieses Teilziel ist wichtig für den ländlichen Raum. Der Fokus ab 2018 soll sein, die Erreichbarkeit durch den Ausbau der E-Bike-Infrastruktur zu erhöhen.

Zudem muss die neu entstandene „Blaue Linie“ (Wetzlar, Hartenrod/Bad Endbach über den Aartalsee nach Herborn und zur Krombachtalsperre; inkl. Radanhänger) noch deutlicher beworben und bekannter gemacht werden. Dies z. B. durch geführte Rad-/Wander-Touren, die den Bus nutzen.

Ziel 4.2 Das Freizeit- und Kulturangebot attraktiv gestalten und bewerben.

Das Teilziel ***4.2.1 Die Freizeitangebote instand halten und bedarfsgerecht ausbauen (dabei die Bedarfe unterschiedlicher Personengruppen beachten!).*** wird an dieser Stelle rausgenommen und mit dem neuen Ziel 4.3 zusammengeführt.

4.2.1 Interessante und zeitgemäße Angebote in den Museen schaffen. (neue Nummerierung)

Angedacht war hier die Umsetzung von einem Projekt; zwei wurden realisiert. Das Teilziel ist erfüllt.

4.2.2 Ansprechende kulturelle Angebote vorhalten. (neue Nummerierung)

Das Teilziel wurde voll erfüllt. Ein zu schaffendes Angebot war angedacht, drei wurden umsetzte. Aus diesem Grund wurde die Zielgröße hochgesetzt – auf vier Angebote. Die Strategie ist, dass das Ziel auch weiterhin bedient werden soll und bedarf in der Region vorhanden ist.

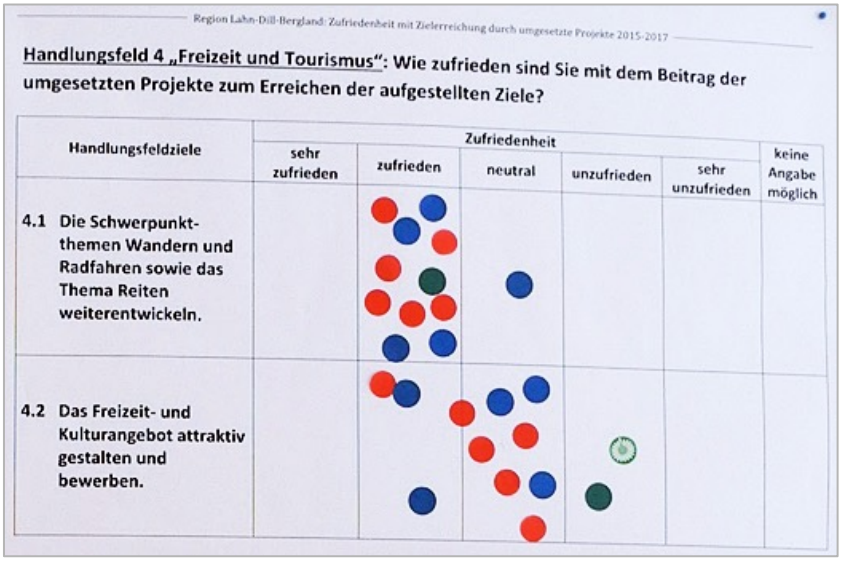
4.2.3 Die Angebote vernetzen und bewerben. (neu)

Das Teilziel wurde ergänzt, da in Bezug auf die Vernetzung und Bewerbung der Angebote ein hoher Bedarf in den Diskussionen festgestellt wurde. Es bestehen viele gute Angebote in der Region Lahn-Dill-Bergland, diese sind aber schwer zu finden.

Ziel 4.3 Die Tourismus- und Freizeitinfrastruktur erhalten und ausbauen. (neu)

Neu hinzugekommen ist das Handlungsfeld-Ziel, die Tourismus- und Freizeitinfrastruktur zu erhalten und auszubauen. Aufgrund der sich in den letzten Jahren abzeichnenden Entwicklung (viele Projekte wurden eingereicht) ist hierfür ein eigenes Ziel formuliert worden, das keine Teilziele vorsieht. Für die Umsetzung ab 2018 sind bereits weitere Projektideen vorgemerkt.

Bepunktung Handlungsfeld 4 „Freizeit und Tourismus“



Legende

rot = Kommune

grün = WiSo-Partner

blau = AK Tourismus

Blume = RM/Geschäftsstelle

Mit dem Beitrag der umgesetzten Maßnahmen zum Erreichen des aufgestellten Ziels 4.1 sind die Teilnehmenden zufrieden. Es wurde aber auch angemerkt, dass die Region noch nicht zufrieden sein könne, da aktuell eine gewisse Stagnation beobachtet wird und z. B. die Aktivität und Teilnahme der Touristiker zu wünschen übrig lässt.

Die Einschätzung für das Ziel 4.2 liegt hingegen eher im neutralen Bereich. Hier wurde angemerkt, dass viele und gute Angebote vorhanden, aber in der Region nicht auffindbar sind. Es fehlt hier an einer wirklich guten Vernetzung und gemeinsamen, regionalen Bewerbung der Angebote, damit diese sichtbar werden, z. B. eine Freizeit-Datenbank. Es gilt, die Events und Angebote zu publizieren und an einem Strang zu ziehen; dabei sei es egal, wer diese Angebote letztendlich anbietet.

Kostenplan 2014–2020 im Handlungsfeld 4 „Freizeit und Tourismus“

Im REK vorgesehenes Budget (30 %)	552.000,00 €
Gesamt verausgabt per 01.11.2017	504.622,00 €
Umsetzungsstand in %	91 %
Restbudget per 01.11.2017	47.378,00 €
Vorschlag für Umschichtung durch Teilnehmende des Strategie-WS	396.000,00 €
Budget 2014–2020 neu (rechnerisch)	900.622,00 €
Budgetplanung 2014–2020 neu (Vorstandsbeschluss vom 28.11.2017)	900.000,00 €

Das vorgesehene Budget von 552.000 Euro wurde in den Jahren 2014–17 zu mehr als 90 % gebunden. Wie die Diskussionen (vgl. Teilziele) und die bereits jetzt schon angedachten neuen Projekte (vgl. separates Dokument mit Zieltabellen) zeigen, ist das Restbudget von rund 47.000 Euro deutlich zu gering, um weitere wichtige Projekte im Tourismus umsetzen zu können. Auf dem Strategie-Workshop wurde der Vorschlag gemacht, 396.000 Euro in das Handlungsfeld 4 umzuschichten, da die Aktivitäten und Projekte im Handlungsfeld 4 ein treibender Motor der Entwicklung der Region Lahn-Dill-Bergland sind. Und z. B. das Handlungsfeld 2 nicht wie vorgesehen die Gelder binden konnte und kann (andere Finanzierungsquellen vorhanden).

Mit Vorstandsbeschluss vom 28.11.2017 wurde festgelegt, dass das HF 4 mit insgesamt 49 % der zur Verfügung stehenden Finanzmittel 2014–2020 belegt wird. Somit stehen im Handlungsfeld ungefähr weitere 400.000 Euro zur Verfügung.